

# Urner Wochenblatt

Samstag, 13. April 2024 | 148. Jahrgang | Nr. 29 | AZ 6460 Altdorf | CHF 3.–

## Auenwald der Natur zurückgegeben



Der Uferabschnitt Hinter Leitschach ist renaturiert. Die Auenlandschaft wird nun dynamisch von der Natur gestaltet. Ufer und Auenwald dienen als wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

FOTO: DORIS MARTY

Ein rund 600 Meter langer Flussuferabschnitt der Reuss bei Hinter Leitschach, südlich von Erstfeld, wurde revitalisiert und der Natur übergeben. Der Auenwald kann

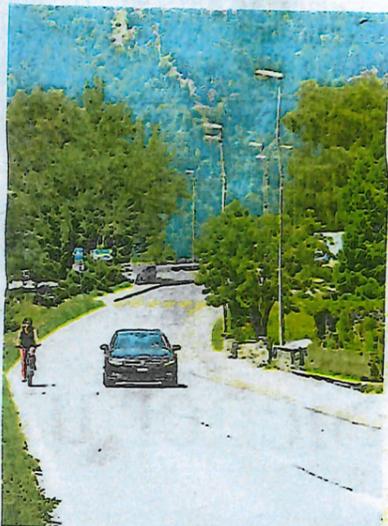
nun seiner eigentlichen Funktion als wichtiger ökologischer Lebensraum für Pflanzen und Tiere gerecht werden. Damit der Auenwald von der Reuss wieder durchflossen

wird, wurde der alte Damm rückversetzt und mit Seitenrinnen versehen. Gleichzeitig wurde der Spazier- und Veloweg entlang der Reuss aufgewertet und mit Hoch-

wasserschutzmassnahmen versehen. Die Bevölkerung hat am 20. April Gelegenheit, das Revitalisierungsprojekt zu besichtigen. (dmy) Seite 7

## Beschwerde gegen Veloweg abgewiesen

Der Bau des Velowegs zwischen Altdorf und Seedorf rückt näher. Das Obergericht hat die Beschwerde des VCS Uri abgewiesen. Dieser bedauert, dass seine Anliegen nicht berücksichtigt worden sind, will das Urteil aber nicht vor Bundesgericht weiterziehen. Er hofft nun, dass wenigstens bei der Signalisation seine Anmerkungen aufgenommen werden. Das Obergericht hat festgehalten, dass das Bundesgesetz über die Velowege kein Verbandsbeschwerderecht vorsehe. Aber auch materiell folgte das Obergericht der Beschwerde des VCS nicht. (füm) Seite 9



Noch fehlt ein Veloweg zwischen Altdorf und Seedorf. FOTO: ARCHIV UW

# Auenlandschaft an der Reuss wiederbelebt

Doris Marty

Der Verlauf der Reuss ist heute stark kanalisiert. Das war jedoch nicht immer so. Früher suchte sich der Fluss seinen eigenen Weg. Bei Hochwasser wurde das Land überflutet, und es entstanden Holz- und Kiesablagerungen und Auenwälder. Mit zunehmender Besiedelung des Urner Talbodens wurde Kulturland rar, und die Reuss wurde in den von den Menschen zugeteilten Flusslauf geleitet. Einer der letzten Auenwälder befindet sich im Gebiet Hinter Leitschach bei Erstfeld. Seiner eigentlichen Funktion konnte er jedoch nicht mehr gerecht werden, da er vor 50 Jahren durch den Bau des Reussdammes von der natürlichen Dynamik der Reuss abgeschnitten wurde. Mit dem Revitalisierungsprojekt Hinter Leitschach wurden dieser unnatürliche Zustand so weit wie möglich wieder rückgängig gemacht und wertvolle Auenlebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen geschaffen. Ende Februar konnten die Revitalisierungsarbeiten der Reuss abgeschlossen werden.

## Kompromisslösung verschiedener Interessen

Christian Arnold, Urner Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektor, zeigte sich am Donnerstag, 11. April, sichtlich erfreut, das erstellte Projekt den Medien vorzustellen. «Das Projekt war mit grossen Herausforderungen konfrontiert. Es galt Lösungen und Kompromisse zu finden zwischen den verschiedenen Interessen seitens der Landwirtschaft, dem Naturschutz, den gesetzlichen Vorgaben und Auflagen sowie bautechnische Massnahmen. Das Projekt Hinter Leitschach ist ein exemplarisches Beispiel für eine gelungene Kompromisslösung», sagte er stolz.

Alexander Imhof, Vorsteher Amt für Umwelt beim Kanton, erklärte die wesentlichen Ziele der Revitalisierung Hinter Leitschach. «Auenwälder haben eine ganz besondere Bedeutung. Ein natürlicher Auenwald ist nicht statisch, sondern unterliegt einem ständigen Wandel. Dadurch bildet sich ein Mosaik mit



Alexander Imhof, Christian Arnold und Marc Risi (von links) stellten das Projekt vor.

## Besichtigung und Rundgänge für die Bevölkerung

Das Amt für Umwelt lädt die interessierte Bevölkerung am Samstag, 20. April, zu einer Besichtigung des Revitalisierungsprojekts der Reuss bei Hinter Leitschach in Erstfeld ein. Es werden zwei geführte Rundgänge angeboten; einer um 10.00 Uhr und



Der Auenlandschaft Hinter Leitschach wurde neues Leben eingehaucht.

FOTOS: DORIS MARTY

vielfältigen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen. Ein natürlicher Auenwald wird regelmässig durchflutet. Es wechseln sich nasse und trockene, nährstoffreiche und -arme Zonen ab.» Unbewachsene Bereiche und solche mit krautiger oder verholzter Vegetation liegen unmittelbar nebeneinander. Holz, das eingeschwemmt wird oder von abgestorbenen Bäumen stammt, bleibt im und am Gewässer liegen und bildet wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. «Ziel der Revitalisierung ist es, der Reuss wieder eine gewisse Freiheit zu geben die Räume selber zu gestalten, die Uferdynamik in der verbliebenen Aue wieder zuzulassen und so der Aue neues Leben einzuhauchen.»

## Grosse Herausforderungen

«Das Revitalisierungsprojekt Hinter Leitschach war mit zwei Herausforderungen konfrontiert», erläuterte Alexander Imhof. Zum einen sind in diesem Bereich die Platzverhältnisse sehr beschränkt und zum andern galt es, Hochwasserschutzmassnahmen zu ergreifen, um Landwirtschaftsland zu schützen. Dies sei trotz Revitalisierung gewährleistet und an einigen Stellen sogar verbessert worden. Der neue Damm am linken Ufer ist auf ein 100-jähriges Hochwasser ausgelegt. Damit sich der Abfluss des Schützenbrunnens in die Reuss gegenüber heute verbessert, wurde der Abflussquerschnitt der Reuss auf der gegenüberliegenden Seite des Mündungsbereichs mit einer Ufervorschrüttung optimiert. Die grösseren Holzstrukturen im Gewässerbereich wurden befestigt. Zusätzlich wurde die rechtsseitige Erosionsrinne in der Reuss mit grobem Geschiebematerial gefüllt, um eine einseitige Eintiefung der Reuss zu verhindern

einer um 13.30 Uhr. Ein geführter Rundgang dauert zirka 1½ Stunden. Der Treffpunkt ist bei der Kriegsbrücke an der Reuss linkes Ufer flussabwärts (Beschilderung beachten). Vor Ort stehen keine PW-Parkplätze zur Verfügung. (dmy)

und eine optimale Anströmung und Entwicklung des Auengebietes zu fördern.

## Alter Damm rückversetzt

Marc Risi, Projektleiter Revitalisierung Hinter Leitschach, erklärte eindrücklich anhand einiger Beispiele, mit welchen Massnahmen das Projekt verwirklicht wurde. «Damit der Auenwald von der Reuss wieder durchflossen werden kann, wurde der alte Damm rückversetzt und ein Seitengerinne mit Verbindung zur Reuss gebaut. Um gezielte Überflutungsbereiche zu fördern und dynamische Prozesse zu initiieren, wurden an zwei Stellen punktuelle Dammdurchstiche erstellt.» Für eine optimale Wasserführung und Anströmung wurden strömunglenkende Elemente in der Reuss und im Seitengerinne angelegt. «Dabei wurde mit möglichst naturnahen Verbauungen (Holzkästen) gearbeitet, was dem Auencharakter gerecht wird», so Marc Risi.

## Hohe Artenvielfalt

Sämtliches Holzmaterial, das bei der Rodung angefallen ist, wurde auf verschiedenste Art und Weise in Form von punktuellen Kleinstrukturen eingesetzt. «Das ökologisch sehr wertvolle Totholz kann von Insekten, Pilzen, Flechten und Moose besiedelt werden», ergänzte Alexander Imhof. So werden Hohlräume in abgestorbenen Bäumen gerne von Fledermäusen und Vögeln bewohnt. «Im Wasser wurden mit Wurzelstöcken, Raubäumen, aber auch einzelnen Struktursteinen, Deckungs- und Nahrungsmöglichkeiten für Fische, insbesondere für die Bach- und Seeforelle, geschaffen. Abrissufer werden von einigen Vogelarten als Brutstätten genutzt, indem sie Bruthöhlen graben oder ihre Nester unter der überhängenden Vegetation anlegen.»

## Schutz und Nahrung

Mit dem vorhandenen Kies- und Geschiebematerial der Reuss wurden offene Sand- und Kiesflächen geschaffen. Diese wärmen sich bei Sonnenschein auf und werden von Insekten wie dem Laufkäfer oder von Wildbienen, Spinnen und anderen Kleintieren genutzt. Asthaufen werden von Igel, Eidechsen, Blindschleichen und verschiedenen Insektenarten bewohnt. Sie geben

Schutz und bieten Nahrung. Die angelegte Trockensteinmauer können von Reptilien wie der Zaunidechse und der Ringelnatter als Sonnenplatz und Versteck genutzt werden. Mit dieser Vielfalt an ökologischen Kleinstrukturen werden potenzielle Lebensräume, Verbindungen und Trittsteine zu anderen natürlichen und naturnahen Biotopen geschaffen.

## Kosten von 500 000 Franken tiefer als budgetiert

Die Arbeiten sind nun abgeschlossen. Damit der Erfolg des Projek-

tes sowie wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Revitalisierungen sichergestellt werden können, ist eine Erfolgskontrolle vorgesehen. Dabei sind Zustandsaufnahmen vor Ausführung sowie sechs und zwölf Jahre nach Ausführung vorgesehen. «Die Gesamtkosten des Projekts inklusive Projektierung, Umsetzung und Erfolgskontrolle können gegenüber der Kostenschätzung von 3 Millionen Franken auf voraussichtlich 2,5 Millionen Franken gesenkt werden», verkündete Alexander Imhof. Neben einem Finanzierungsbeitrag des KW Erstfeldertal hat der Bund das Projekt zur Hälfte finanziell unterstützt. Die Restkosten werden sowohl durch den Kanton (zirka 31 Prozent) als auch den Ökostromfonds der Gemeinde Erstfeld getragen. Die erforderliche Landfläche wurde im Rahmen der Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen des Kraftwerks Erstfeldertal zur Verfügung gestellt.

Die Bauarbeiten im Gewässer konnten frühzeitig per Ende Februar fertiggestellt werden. Das Terminprogramm für die Aufwertung kann voraussichtlich trotz des nassen März eingehalten werden. Die restlichen Bauarbeiten werden auf Ende April abgeschlossen und der Reussdammbau im Anschluss für die Bevölkerung wieder zur Verfügung gestellt. Neben der vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt profitiert auch die Bevölkerung von dieser Revitalisierung. Geplant ist, entlang des neu gestalteten Uferwegs mit Blick auf die Auenlandschaft Sitzgelegenheiten und Infotafeln aufzustellen.

ANZEIGE

# WEINFESTIVAL MIT KÄSEMARKT

FR, 19. APRIL UND SA, 20. APRIL 2024



DEGUSTIEREN UND GEWINNEN



## Wein und Käse degustieren

Entdecken Sie besondere Weine aus dem Kanton Wallis und Tessin. Degustieren Sie «Aus der Region. Für die Region.» Käse der Migros.

FESTWIRTSCHAFT:  
FR, 11 – 21 UHR UND SA, 11 – 18 UHR  
Frühlingspinsa, feine Weine u.v.m.  
MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG:  
SA, 11 – 13 UHR, Feldmusik Seewen

Partner:



vinazion  
Freude am Genuss

Ristorante Valentina  
Denner

## Sensorik-Degustationen

Sensibilisieren Sie Ihre Sinne mit MESA Food Consulting. Wer alle Aromen im Parcours erkennt, nimmt an der Verlosung teil.

PRODUKTPRÄSENTATIONEN:  
Mit Küferei Suppiger, Küssnacht am Rigi SZ; Domaines Rouvinez, Sierre VS; Cave Emery, Ayent Sion VS und Castello di Cantone, Capolago TI.

Solange Vorrat. Kein Alkoholausschank an Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren.

Mythen Center Schwyz  
ERLEBNIS EINKAUFEN